

DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN
DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.

PRESSEMITTEILUNG 12 | 2013

Berlin 29.04.2013

Sorbisches Institut: Anbindung an Wissenschaft verbessern

Dem Sorbischen Institut / Serbski institut (SI) in Bautzen und Cottbus kommt eine singuläre und grundlegende Bedeutung für die Bewahrung der Identität der Bürgerinnen und Bürger sorbischer Volkszugehörigkeit und für die Pflege und Entwicklung der sorbischen Sprache und Kultur zu. Das Institut erforscht neben Sprache und Kultur auch die Geschichte der Sorben (Wenden) in der Ober- und der Niederlausitz. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Kultur- und Sozialgeschichte, Empirische Kulturforschung/Volkskunde, Sprachwissenschaft und Niedersorbische Forschungen. Auch die praktische Unterstützung für sorbische Sprache und Kultur zählt mit zu den Aufgaben des SI, das von der Stiftung für das sorbische Volk finanziert wird. Der Wissenschaftsrat hat das SI nach 1991 auf Bitten der Länder Sachsen und Brandenburg, die diese Stiftung gemeinsam mit dem Bund finanziell unterstützen, nun zum zweiten Mal evaluiert.

Ungeachtet der großen gesellschaftlichen Bedeutung seiner Aufgabe steht die weitere Entwicklung des Instituts nach Auffassung des Wissenschaftsrates vor der Herausforderung, die doppelte Ausrichtung auf die sorabistisch-kulturwissenschaftliche Forschung einerseits und auf die praktische Förderung von sorbischer Sprache und Kultur andererseits gebührend abzudecken. Mit Blick auf seine Aufgaben muss sich das Institut künftig stärker als wissenschaftliche Einrichtung verstehen und sich deutlicher als bisher an nationalen und internationalen Maßstäben in diesem Feld orientieren. Vordringlich ist dafür eine engere Anbindung an ein geeignetes fachliches Umfeld, um dem Institut einen lebendigeren wissenschaftlichen Austausch, verbesserte Möglichkeiten zur Gewinnung des Nachwuchses und eine intensivere Integration in aktuelle wissenschaftliche Diskurse zu eröffnen. Deshalb wird empfohlen, das SI unter Wahrung seiner Eigenständigkeit als An-Institut an eine Universität anzubinden und zur Besetzung der Direktorinnen- bzw. Direktorenstelle eine gemeinsame Berufung vorzunehmen. Für die Institutsleitung sollte künftig eine Doppelspitze verantwortlich sein. Unter enger Einbeziehung der Expertise des wissenschaftlichen Beirats ist ein System der Qualitätssiche-

1 | 2

Ansprechpartnerin:

Dr. Christiane Kling-Mathey
Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates
Brohler Straße 11
50968 Köln

Telefon +49 221 3776-243

Telefax +49 221 3884-40

kling-mathey@wissenschaftsrat.de

Pressemitteilungen:

www.wissenschaftsrat.de

rung in der Forschung zu etablieren, das geeignet ist, die Qualität der Forschung insgesamt auf höheres Niveau zu heben sowie die Rahmenbedingungen und Anreize für die Forschung zu verbessern.

Seinem kulturellen Auftrag sollte das SI zusätzlich durch ein jährliches Praxisforum gerecht werden, in das die Stiftung und weitere Vertreterinnen und Vertreter der sorbischen Minderheit (Medien, Bildungsinstitutionen, Kulturvereine, Gemeindevertreterinnen und -vertreter) eingebunden werden sollten. Auf diese Weise könnten der sorbischen und der weiteren Öffentlichkeit Einblicke in die Arbeit des Instituts eröffnet und Anregungen für seine zukünftige Arbeit aus dem Kreis der sorbischen Minderheit aufgenommen werden.

Eine institutionelle Finanzierung des SI sieht der Wissenschaftsrat auch weiterhin als unerlässlich an, verbindet diese Empfehlung aber mit internen Strukturreformen des Instituts.

Hinweis: Die „Stellungnahme zum Sorbischen Institut, Bautzen/Cottbus“ (Drs. 2998-13) wird im Netz als Volltext (<http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2998-13.pdf>) veröffentlicht, sie kann aber auch bei der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates per E-Mail (post@wissenschaftsrat.de) angefordert werden.